

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1 Entstehung von Gesundheit	11
1.1 Vorschlag für ein integrierendes theoretisches Modell	11
1.1.1 Gegenstand der Gesundheitswissenschaft	11
1.1.2 Elemente des Modells der Salutogenese	14
1.1.3 Die integrierende Kraft des Modells	24
1.2 Historischer und wissenschaftlicher Kontext	28
1.2.1 Leben unter widrigen Umständen	28
1.2.2 Erforschung des Kohärenzempfindens	33
1.2.3 Die Stressforschung und das Modell der Salutogenese	36
1.3 Stand der Erkenntnis	42
1.3.1 Rezeption des Modells im nationalen Umfeld	42
1.3.2 Forschungsstand international	46
2 Gesundheits- und Krankheitskonzepte	51
2.1 Sichtweisen auf Gesundheit	51
2.1.1 Kontextabhängigkeit von Gesundheitsdefinitionen ..	51
2.1.2 Gesundheit als gesellschaftliche Konstruktion	54
2.1.3 Die Definition der Weltgesundheitsorganisation ...	59
2.2 Alltagskonzepte von Gesundheit und Krankheit	62
2.2.1 Kranksein als erklärungsbedürftiger Zustand	62
2.2.2 Subjektive Sichtweisen auf Gesundheit und Krankheit	65
2.2.3 Soziale Unterschiede in den Sichtweisen	71
2.2.4 Subjektiver Gesundheitszustand der Bevölkerung in Deutschland	74
2.3 Wissenschaftliche Konzepte von Gesundheit	76
2.3.1 Das integrative Anforderungs-Ressourcen-Modell ..	76
2.3.2 Das sozialisationstheoretische Gesundheitsmodell ..	79
2.3.3 Das Mandala-Modell der Gesundheit	82
2.3.4 Gesundheit als Wohlbefinden und Funktionsfähigkeit ..	83
2.4 Eine Arbeitsdefinition von Gesundheit	85

3	Gesundheitsressourcen und -risiken	88
3.1	Versuch einer Systematisierung	88
3.2	Lebensbereiche, ihre Gesundheitsressourcen und -risiken	95
3.2.1	Arbeiten	95
3.2.2	Wohnen	104
3.2.3	Familiäres Zusammenleben	112
3.2.4	Kranksein	119
3.3	Sozial ungleiche Verteilung	129
4	Vulnerabilität und Schutzfaktoren	137
4.1	Körperliche Konstitution und Disposition	137
4.2	Psychische und psychosoziale Einflussfaktoren	141
4.2.1	Persönlichkeitstypen und Persönlichkeitsmerkmale	141
4.2.2	Resilienz	146
4.2.3	Die BELLA-Studie	150
4.3	Soziale Unterstützung	152
4.4	Das Empfinden von Kohärenz	158
5	Gesundheitshandeln als Bewältigungsstrategie	170
5.1	Gesundheitsverhalten	170
5.1.1	Begriffsklärung	170
5.1.2	Selbsteinschätzungen zum Gesundheitsverhalten	173
5.1.3	Rauchen als Risikoverhalten	176
5.1.4	Theoretische Modelle	179
5.1.5	Das Lebensweisenkonzept als Gegenmodell	186
5.2	Gesundheitshandeln	188
5.2.1	Gesundheitsbewusstsein als Voraussetzung für Gesundheitshandeln	188
5.2.2	Gesundheitshandeln als Alltagshandeln	191
5.2.3	Reziprozität von Gesundheitshandeln und Gesundheitsbewusstsein	197
5.2.4	Konsequenzen für die Praxis	199
6	Gesundheitsförderung	201
6.1	Begriffsbestimmung	201
6.2	Die Ottawa Charta zur Gesundheitsförderung	207
6.3	Der Setting-Ansatz in der Gesundheitsförderung	214
6.3.1	Prinzipien des Setting-Ansatzes	214
6.3.2	Das Gesunde-Städte-Projekt	215
6.3.3	Das Projekt Gesundheitsförderndes Krankenhaus	221
6.3.4	Weitere Settings und Orte für Gesundheitsförderung	225
6.3.5	Organisationsentwicklung und Projektmanagement	233

6.4	Strategien der Prävention	239
6.4.1	Definition, Einteilung und Bedeutung von Prävention	239
6.4.2	Prävention auf der personalen Ebene	244
6.4.3	Prävention auf der Verhaltensebene	250
6.4.4	Prävention auf der Verhältnisebene	253
6.5	Politik für Gesundheit	258
6.6	Perspektiven	263
Literatur		269
Register		285